

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Sommersemester 2019, 8. Fachsemester

Medicina e Chirurgia, Università degli studi di Padova, Italia

## Land und Landestypisches

Ich habe mein Erasmus-Semester in Padua verbracht, einer der größeren Städte der nordost-italienischen Region Veneto, mit ca. 220.000 Einwohnern aber dennoch so überschaubar, dass man sich doch schnell wie zuhause fühlt. Padua verfügt über eine wunderschöne Altstadt mit vielen kleinen Geschäften, Restaurants und Cafés und strömt den besonderen Charme einer italienischen Kleinstadt aus, da es im Gegensatz zu vielen weiteren Städten der Region wie Verona oder Venedig lange nicht so touristisch ist. Besonders zur Zeit des berühmten Aperitivo (gegen 18-20 Uhr) legt sich eine bestimmte Atmosphäre über das Stadtzentrum und schlägt jeden in ihren Bann. Padua bietet also dadurch und durch seine wirklich gute Verkehrsanbindung die perfekte Gelegenheit, wirklich in die italienische Kultur einzutauchen, sowohl vor Ort im Veneto, als auch durch Kurzreisen in die Toskana, nach Emilia-Romagna (neben Bologna ist vor allem auch Ravenna oder Ferrara sehenswert) oder auch nach Apulien mit dem Direktzug nach Bari.

Die Atmosphäre in Padua ist ruhig und freundlich, die meisten Einwohner sind sehr entgegenkommend und begrüßen ausgesprochen jeden Versuch, mit Ihnen italienisch zu sprechen - gerade ältere italienische Einwohner sprechen oft auch kaum englisch. Ansonsten unterscheidet sich das Leben nicht viel von Deutschland - die wichtigsten kleinen Gegebenheiten lernt man schnell mit etwas Aufmerksamkeit (im Restaurant warten, bis man einen Tisch zugewiesen bekommt; den italienischen Café an der Bar trinken, da deutlich günstiger etc.).

Zu beachten ist, dass in die italienischen Steckdosen häufig große runde Stecker eher schlecht passen, normale flache Stecker sind dagegen kein Problem. Daher lohnt es sich eventuell, an einen Adapter zu denken.

Außerdem sollte man bei An- und Abreise mit dem Flugzeug vor Buchung der Flüge erst einmal die Verbindungen von/nach Padua zu den jeweiligen Uhrzeiten checken - bei besonders später oder früher Abflugszeit besteht womöglich keine direkte Busverbindung (normalerweise: Marco Polo 8,50€, Treviso 5€). Wirklich empfehlen kann ich allerdings die An/Abreise mit dem Zug - von Berlin nach Padua braucht man ca. 11h mit einem Umstieg in München - Tickets erhält man einige Wochen vorher über den Sparpreis Europa schon ab 50€.

## Fachliche Betreuung

Ich habe mein achtens Fachsemester im Sommersemester 2019 an der Universität Padua verbracht. Um Kurse entsprechend der Charité-Module des achten Semesters zu belegen, habe ich in Padua Kurse des vierten und fünften Studienjahrs belegt und mit einigen Wochen Praktika in verschiedenen Bereichen ergänzt. Bei der Erstellung des Stundenplans helfen hierbei vor allem der Kurskatalog unter [didattica.unipd.it](http://didattica.unipd.it) sowie im späteren Verlauf dann das Online-Planungstool unter [gestionedidattica.unipd.it](http://gestionedidattica.unipd.it). Der Online-Auftritt ist zugegebenermaßen relativ unübersichtlich und bringt einen zunächst mal an den Rand der Verzweiflung - mit der Zeit findet man sich aber einigermaßen zurecht.

An der medizinischen Fakultät der Universität Padua existieren vier Rotationen pro Studienjahr gleichzeitig, aus denen Erasmus-Studierende ihre Kurse frei wählen können, wir sind also nicht wie die italienischen Studenten an eine Rotation gebunden. Dementsprechend lohnt es sich, bei den italienischen Studenten zu erfragen, welcher Professor für ein Fach besonders zu empfehlen ist und dann mit besagtem Online-

Planungstool die verschiedenen Kurse auf Überschneidungen zu überprüfen. Bei Problemen und Fragen ist das Team rund um Giuseppe Scarsi und Giulia Bellantone ([erasmus.medicinachirurgia@unipd.it](mailto:erasmus.medicinachirurgia@unipd.it)) auch immer gerne behilflich, allerdings ist hier häufig etwas Geduld gefragt, eine Antwort auf eine Mail kann schon einmal ein paar Tage dauern. Auch das Ändern des Learning Agreements war mit ihrer Hilfe überhaupt kein Problem.

Alle Formalitäten bezüglich des Learning Agreements, der ECTS, der Praktika (tirocini), Einzelheiten zur Kurswahl, Übersicht über die Online-Plattformen etc. werden in der ersten Woche bei einer gemeinsamen Info-Veranstaltung mit Zahnmedizinern und Pharmazeuten erklärt. Bei einer weiteren Veranstaltung in der ersten Woche (hier bekommt einen bestimmten Termin zugeteilt) erhält man dann seine „Confirmation of Registration“ (Anlage II) - hierbei darauf achten, die HU-Vorlage ausgedruckt mitzubringen, da die Vorlage der Uni Padua für die HU-Prozesse nicht ausreichend ist.

Zudem finden in der ersten Woche viele weitere Einführungsveranstaltungen statt, sowohl von der Uni selbst, als auch von ESN und weiteren Organisationen - es besteht also kein Grund zur Sorge, auch wenn alles am Anfang etwas viel und chaotisch wirkt, es wird einem alles noch einmal haarklein erklärt und Ansprechpartner sind in der Regel immer zu finden, man muss nur ein bisschen mehr Geduld mitbringen.

Neben der universitären Einführungswoche wird auch von ESN in der ersten Woche jeden Abend eine Veranstaltung organisiert, was eine gute Gelegenheit bietet, schnell und unkompliziert viele neue Menschen kennenzulernen. Hierfür ist es empfehlenswert, sich im ESN-Office die ESN-Card zu besorgen, mit der man an vielen Events vergünstigt teilnehmen kann sowie auch Rabatte bei z.B. Ryanair und Euopcar erhalten kann.

Beim Einfinden kann auch das Buddy-Programm der Uni Padua helfen - hierfür muss man sich vorher online anmelden, die Fristen hierfür sind der website der Uni Padua zu entnehmen. Einem wird dann ein italienischer Studierender aus meist höheren Fachsemestern zugeteilt, der einem vor allem anfangs bei allen organisatorischen und sonstigen Fragen zur Seite steht.

Außerdem zu empfehlen ist der Leitfaden für die verschiedenen Erasmus-Abschnitte auf der Homepage der Uni Padua ([www.unipd.it/en/exchange-students/erasmus-studies/your-arrival-erasmus-studies](http://www.unipd.it/en/exchange-students/erasmus-studies/your-arrival-erasmus-studies)) - hier wird einem eine Schritt-für-Schritt-Anleitung an die Hand gegeben, die wirklich hilfreich ist. Zudem sollte man die HU-Checkliste, zu Finden im Blackboard-Ordner für Erasmus-Outgoings, gründlich studieren, um keine Fristen zu verpassen.

## **Studium**

In Padua existieren einerseits die normalen Kurse, sprich Vorlesungen, die täglich ab 11.30 Uhr stattfinden. Außerdem kann man jeweils wöchentlich Praktika (tirocini) auf verschiedenen Stationen buchen, diese absolviert man dann in der Regel vormittags ab ca. 8/8.30 Uhr. Zur Buchung wird man vor Aufenthaltsbeginn vom Erasmus-Büro per Mail aufgefordert. Allerdings ist es bei ausreichender Verfügbarkeit auch jederzeit möglich, im laufenden Semester im Erasmus-Büro noch weitere Praktika zu buchen. Im Erasmus-Büro erhält man dann Anmeldebögen sowie Stundenzettel für die jeweiligen Praktika. Obwohl die Buchung der Praktika online erfolgt, haben die jeweiligen Stationen trotzdem keine Ahnung, dass man kommt, sodass man ca. 7-10 Tage vor Beginn eines jeden Praktikums das jeweilige Sekretariat aufsuchen muss, um sich anzumelden und Formalitäten zu klären. Meistens wissen die Ärzt\*innen auf Station dann trotzdem nicht, dass man kommt, mit etwas Eigeninitiative findet man aber eigentlich immer jemanden, der einen unter seine Fittiche nimmt. Den Stundenzettel lässt man sich von den Ärzt\*innen

unterschreiben, nach absolviertem Praktikum geht man mit unterschriebenem Stundenzettel ins Sekretariat, die diesen meist nochmal abstempeln und einem den Anmeldebogen unterschrieben wieder aushändigen. All diese unterschriebenen Dokumente reicht man dann wieder vor Ort im Erasmus-Büro ein.

Für jeden Kurs gibt es meist eine gesonderte Facebook-Gruppe sowie einen Google Drive, wo Vorlesungsfolien sowie „sbobine“ (Vorlesungs-Protokolle) miteinander geteilt werden - hierfür am besten am Anfang eines Kurses einfach mal bei den Italienern rumfragen, wer einen da hinzufügen kann, vor allen Dingen die sbobine sind echte Lebensretter bei der Prüfungsvorbereitung.

Die Prüfungen der Kurse sind in der Regel mündlich, allerdings gibt es nicht so wirklich feste Regeln hierfür, sodass die genauen Prüfungsmodalitäten im Ermessen des jeweiligen Professors liegen - es kann also z.B. durchaus nochmal ein MC-Teil zu einer mündlichen Prüfung ergänzt werden. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, sich zu Beginn eines Kurses als gesammelte Erasmusgruppe dem jeweiligen Professor vorzustellen. Außerdem ist Vorsicht geboten, was die Prüfungsanmeldung angeht - es gibt in Padua pro Kurs ca. vier verschiedene Prüfungstermine, die sich aber im Sommersemester bspw. von Mai bis September ziehen können. Zudem werden Prüfungstermine in Absprache mit dem Professor auch gerne mal spontan verschoben. Die Prüfungsanmeldung erfolgt generell über das Uniweb, allerdings wird in vielen Kursen parallel noch eine weitere Liste geführt, häufig in einem google Drive o.ä., die ebenso bindend ist - wer hier nicht drauf steht, kann in der Regel auch nicht an der Prüfung teilnehmen. Um all diese Informationen, die so meistens nicht wirklich offen kommuniziert oder publiziert werden, rechtzeitig zu erfahren, würde ich empfehlen, sich in jedem Kurs so etwas wie einen italienischen „Paten“ zu suchen, der einen über alles auf dem Laufenden hält. Außerdem gibt es für jede Rotation so etwas wie einen Sprecher, der auch immer gerne hilfsbereit ist.

## **Sprachkompetenz**

Von der Universität Padua wird für den Besuch italienischer Kurse ein Sprachniveau von A2 gefordert, für englische Kurse ein Niveau von B1. Die HU allerdings fordert ein Sprachniveau von B2, was ich auch jedem empfehlen würde, um dem Unterricht angemessen folgen zu können sowie wirklich in den Kontakt mit Kommiliton\*innen vorort treten zu können.

Ich habe ca. zweieinhalb Jahre vor meinem Erasmus begonnen, in den Sommersemesterferien jeweils für ca. drei Wochen einen italienischen Sprachkurs an einer kleinen Sprachschule in Perugia zu machen, die ich wirklich empfehlen kann (Comitato Linguistico Perugia).

In den ersten Tagen fällt natürlich das Folgen im Unterricht etc. erstmal noch etwas schwer, das gibt sich aber in der Regel sehr schnell.

Ich habe vor meinem Erasmus ein B2 Niveau erworben und hatte alles in allem keine Mühe, den Vorlesungen oder den Dozenten im Praktikum zu folgen; auch die mündlichen Prüfungen am Ende des Semesters waren gut zu schaffen, da einem das Lehrpersonal in der Regel auch etwas Verständnis für sprachliche Unsicherheiten entgegenbringt. Einige Dozenten stellen es einem sogar frei, die Prüfung auf Englisch abzulegen.

Die Unterrichtssprache generell ist Italienisch, es sollen wohl aber bald auch einige englische Kurse an der medizinischen Fakultät angeboten werden.

Zum Ausbau der eigenen Sprachkompetenz gibt es an der Uni Padua die Möglichkeit, am Sprachzentrum CSA einen kostenlosen Italienischkurs zu belegen, der nach Wunsch auch mit einer Prüfung abgeschlossen werden kann. In der Regel findet so ein Kurs jeweils 1,5h zweimal pro Woche statt. Informationen zur Buchung und zur Website erhält man alles während der Einführungswoche.

Außerdem wird vom Sprachenzentrum auch ein Tandemprogramm angeboten, bei dem man zunächst einen online-Fragebogen ausfüllt und dann mit ein oder zwei Tandempartnern gematcht wird. Eine Erfahrung, die ich jedem nur wirklich empfehlen kann!

### **Weiterempfehlung**

Ich würde einen Erasmus-Aufenthalt in Padua jedem auf jeden Fall herzlich weiterempfehlen. Padua als Stadt ist wunderschön und strotzt nur so von kulturellen und sonstigen Angeboten, außerdem ist Padua seiner Größe wegen die perfekte Stadt, um sich in doch sehr kurzer Zeit zuhause zu fühlen. Auch die Region Veneto ist wunderschön und es bietet sich zum Beispiel die Gelegenheit, Venedig (gerade in Monaten wie im November oder im März) von einer vergleichsweise wenig touristischen Seite kennenzulernen.

Die medizinische Fakultät ist eine der renommiertesten Italiens und das Sich-Einfinden in einem komplett akademischen Lehrsystem habe ich als durchaus bereichernd empfunden, wenngleich die Organisation vor Ort oft nicht immer reibungslos abläuft. Aber auch dies ist ein Teil des italienischen Selbstverständnisses, das zu dieser kulturellen Erfahrung einfach dazugehört und auch so seine Lehren mit sich bringt. Und am Ende funktionierte doch immer alles.

Die Lehre an sich ist sehr theoretisch, praktische Erfahrung macht man eigentlich nur in den Tirocini (Praktika) und selbst dort ist einiges an Eigeninitiative gefragt, um über das lediglich Beisein bei Visiten, Gesprächen und Untersuchungen hinauszukommen.

Empfehlenswert ist auch die Teilnahme an einem der Wahlkurse, zu Finden über ein Excel-Dokument auf der Homepage der medizinischen Fakultät (häufig dotiert mit 4 ECTS), die meist am späteren Nachmittag stattfinden.

### **Verpflegung an der Hochschule**

In Padua gibt es einige Mensen, jeweils in der Nähe der Unigebäude, wo mittags für ca. 5€ eine reichhaltige Auswahl an Speisen von meist drei Gängen angeboten wird. Zur Nutzung dieses Service ist allerdings eine vorherige Registrierung online erforderlich, hierzu gibt es alle erforderlichen Informationen im Rahmen der Einführungsveranstaltungen in der ersten Semesterwoche.

Ich persönlich habe die Mensen jedoch kaum besucht und würde eher empfehlen, eines der vielen kulinarischen Angebote rund ums Krankenhaus oder in der Innenstadt wahrzunehmen - für 3-5€ erhält man sowohl typisch italienisches Essen (besonders zu empfehlen: Pasta bei Sugo, Panzerotti von daPrette, Panini bei Sumiti oder ein paar Tramezzini im Café Caramel auf der Piazza dell'Erbe) als auch Sushi, Bowles oder Burger.

Sehr zu empfehlen ist auch der Markt auf der Piazza dell'Erbe, auf dem jeden Vormittag bis ca. 14 Uhr vor allem frisches Obst und Gemüse zu erschwinglichen Preisen angeboten wird. Außerdem befinden sich in der großen Markthalle direkt daneben viele Fleischereien, Bäckereien und Feinkostgeschäfte, die authentische italienische Lebensmittel anbieten.

### **Öffentliche Verkehrsmittel**

in Padua gibt es eine Straßenbahn, die von Nord nach Süd die Stadt durchquert und somit zum Beispiel den Bahnhof mit der Innenstadt verbindet. Des Weiteren gibt es einige Buslinien, mit denen man auch gut ans Krankenhaus angebunden ist. Dieses öffentliche Verkehrsnetz ist allerdings gerade am Wochenende oder

später abends lange nicht so gut ausgebaut, wie man es vielleicht aus Berlin gewohnt sein mag, weshalb das Fortbewegungsmittel der Wahl das Fahrrad ist.

Dementsprechend lohnt sich der Kauf eines gebrauchten Fahrrads durchaus sehr, am einfachsten zu Erwerben über Facebook für 40-60€. Zudem lohnt es sich sehr, entweder ein Fahrradschloss von zuhause mitzubringen oder in ein gutes Schloss vor Ort zu investieren, da in Padua viele Fahrradräder geklaut werden. Falls vorhanden lohnt es sich auch, Klemmlichter fürs Fahrrad mitzubringen, da bei den wenigsten Rädern Lichter installiert sind. Sonst kann man solche auch bei flying tiger für ca. 5€ erstehen.

Da die Innenstadt relativ überschaubar groß ist, ist eigentlich alles bequem in maximal 30 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar. Auf vielen großen Straßen sind im Vergleich zu anderen italienischen Städten auch häufig Fahrradwege zu finden.

Das Zugverkehrsnetz, sowohl für den Fernverkehr als auch für den Regionalverkehr, ist ziemlich gut ausgebaut und auch weitestgehend zuverlässig.

Die Regionalzüge eignen sich hervorragend für kleinere Ausflüge im Veneto und Umgebung, z.B. nach Venedig (30 Minuten, ca. 4,50€), Verona (60 Minuten, ca. 8€) oder zum Gardasee (70 Minuten, ca. 9€). Tickets erwirbt entweder direkt im Bahnhof am Automaten oder über eine App (Trenitalia).

Plant man etwas weitere Zugreisen, so lohnt es sich, die Fahrkarten mit etwas Vorlauf zu kaufen, da es eine deutliche Preissteigerung gibt, je später man bucht. Die wichtigsten Betreiber sind hier wieder Trenitalia und Italo. Je nach Strecke kann es sich schnell lohnen, sich eine „Carta Freccia“ (online zu beantragen) zu besorgen, mit der man spezielle Studentenvergünstigungen erhaltenen kann.

Auch das Flixbus-Netzwerk ist sehr gut ausgebaut.

## **Wohnen**

Ich habe in einer Wohnung mit vier weiteren Studenten gewohnt, gemischt italienisch und international. Gefunden habe ich mein Zimmer, wie die meisten anderen auch, über Facebook; entsprechende Gruppen heißen z.B. „cerco/offro stanza Padova“ oder „Rooms, bikes & info for Erasmus students in Padova“.

Die Wohnungssuche kann sich allerdings etwas langwierig gestalten, da einige Vermieter nicht an Erasmus-Studenten vermieten wollen oder nur Jahresverträge abschließen, weshalb ein früher Beginn mit der Wohnungssuche (ca. 3 Monate vor Beginn des Aufenthalts) lohnenswert ist.

Ein Einzelzimmer kostet ca. 300€ pro Monat, ein Platz in einem Doppelzimmer („camera doppia“, auch sehr üblich in Italien) kostet ca. 150-180€.

Zur Unterzeichnung eines Mietvertrages benötigt man in der Regel den sogenannten „codice fiscale“, den man in der Regel von der Universität Padua ca. zwei Monate vor Beginn des Semesters per Mail zugesandt bekommt.

Alternativ kann man sich beim lokalen Studentenservice (SASSA) für einen Wohnheimsplatz bewerben. Wie dem Leitfaden (<https://www.unipd.it/en/exchange-students/erasmus-studies/your-arrival-erasmus-studies>) der Universität Padua zu entnehmen ist, ist jeder Studierende dazu verpflichtet, das SASSA-Formular auszufüllen. Sollte man allerdings schon privat eine Unterkunft gefunden haben oder finden wollen, so kann man dies auf diesem Formular vermerken und nimmt damit nicht an der Verteilung der Wohnheimsplätze teil.

Wichtig zu berücksichtigen ist hierbei, dass die ersten Anmeldungen auch zuerst bedient werden, also sollte man sich frühzeitig für den Bewerbungszeitraum bei SASSA informieren und seine Bewerbung am besten direkt zu Fristbeginn einreichen, da die Wohnheimsplätze recht knapp bemessen sind.

Die Wohnheime sind, soweit ich gehört habe, wohl in einem akzeptablem Zustand, allerdings teilweise eher außerhalb gelegen, sodass eine gründliche Recherche bezüglich der verschiedenen Wohnheime im Vorhinein

sinnvoll ist. Außerdem gibt es wohl jeweils sehr strenge Regeln bezüglich Besuchszeiten, die genau vom jeweiligen Pförtner überwacht werden - jeder Besuch muss angemeldet werden und bis 23.00 Uhr das Gebäude verlassen.

Insgesamt würde ich jedem empfehlen, sich ein Zimmer in einer Wohnung mit italienischen Mitbewohnern zu suchen, um sprachliche Kenntnisse zu vertiefen und auch Kontakte zur lokalen Community herzustellen.

## **Kultur und Freizeit**

Padua ist eine norditalienische Studentenstadt, die sich trotz zahlreicher Sehenswürdigkeiten ihren Charme bewahrt hat und nicht allzu touristisch durchlaufen ist.

Sehenswert sind u.a. die Capella degli Scrovegni ausgekleidet mit Fresken von Giotto (unbedingt Tickets vorher online reservieren) mit angeschlossenen Museum (Gemälde, archäologische Ausgrabungen) und dem Palazzo Zuckermann, sowie die Basilika San'Antonio und der Palazzo Bo (kostenfreier Eintritt für Studierende an der Uni Padova) mit dem ältesten bestehenden anatomischen Theater der Welt (1594). Auch einen Besuch wert ist der botanische Garten, der älteste der Welt, auch hier besteht freier Eintritt für Studierende der Uni Padova - mit einer Decke bewaffnet kann man dank relativ zuverlässigem WiFi auch gut dort draußen lernen.

Lohnenswert ist auch ein Besuch in der „Speccola“, dem alten Astronomieturm, von dem aus u.a. Galileo Galilei geforscht hat. Für 5€ finden dort meist am Wochenende gegen 18 Uhr einstündige Führungen (allerdings nur auf italienisch) statt, die vom Ausblick auf Padua von der Spitze des Turmes gekrönt werden.

Die Innenstadt baut sich im Kern um drei große Piazze auf: die Piazza dei Signori, mit den berühmten Stufen, die abends häufig zum Treffpunkt für ein paar Drinks und ein paar Akkorde auf der Gitarre werden. Außerdem die Piazza della Frutta und die Piazza dell'Erbe, die sich praktisch gegenüber liegen und zwischen sich die Markthalle einrahmen. Besonders auf der Piazza dell'Erbe finden sich einige sehr nette und erschwingliche Cafés, die selbstverständlich allerlei italienische Café-Spezialitäten sowie Spritz in allen möglichen Varianten anbieten - da Aperol aus Padua stammt, ist der Aperol Spritz sowie der Campari Spritz so etwas wie DAS Getränk in Padua.

Rund um diese drei Piazze sowie auch im ehemaligen jüdischen Ghetto (direkt südlich der Piazza dell'Erbe) finden sich zudem zahlreiche Bars, Weinbars und auch Restaurants, wo man für 12-15€ wirklich gut essen kann.

Besonders zu empfehlen ist die Pizzeria al Duomo (gerade am Wochenende unbedingt reservieren!), „Da Nane della Giulia“, eine zauberhafte kleine Osteria, oder auch „al traguardo“.

Gerade im Sommer gibt es eigentlich immer irgendwelche kulturellen Angebote - von Festivals diverser Musikrichtungen bis hin zu Freiluftkinos ist alles dabei - am besten informiert man sich hierbei über Facebook.

Es gibt über die Uni, am sogenannten CUS, auch ein Angebot an verschiedenen Sportkursen, sonst gibt es auch einige Fitnessstudios in Padua sowie schöne Laufstrecken vor allen Dingen am Kanal „Bacchiglione“ im Süden entlang - dort findet sich auch eine Art Trimm-dich-Pfad mit Outdoor-Trainingsgeräten. Zudem existieren einige Whatsapp-Gruppen für Wandern, Fußball, Volleyball und Klettern - Infos hierzu erhält man über die ESN-Facebookgruppe.

Da Padua über einen Bahnhof, einen großen Busbahnhof und auch über die zwei venezianischen Flughäfen gut ans Verkehrsnetz angebunden ist, lohnen sich wie oben beschrieben durchaus Ausflüge zu näheren und fernen Zielen im Umland.

Auch die ESN-Gruppe vor Ort organisiert mindestens einmal im Monat kleinere und größere Trips zusammen, dazwischen gibt es auch immer mal wieder gemeinsame Veranstaltungen (Running, Dinner, Filmabende, ...) in Padua selbst.

### **Auslandsfinanzierung**

Meine monatlichen Lebenshaltungskosten für Miete, Verpflegung, Aktivitäten etc. lagen bei ca. 700-800 € im Monat. Die Mietpreise sind in Padua generell etwas niedriger in Berlin, die Lebensmittelpreise in Supermärkten dafür etwas über dem deutschen Preisniveau.

Außerdem lohnt es sich, für eventuelle Tagestrips in die kulturellen Städten der Umgebung sowie für etwas längere Reisen ein wenig Budget einzuplanen.

Alles in allem waren meine Lebenshaltungskosten in Padua sehr ähnlich zu Berlin.

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden.

Berlin, den 01.08.2019

